



Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung  
Beteiligte(r): Fachbereich Umwelt und Bauen

Auskunft erteilt: Herr Denkert  
Telefon: 02521 29-170

## Vorlage

zu TOP  
2020/0091  
öffentlich

### **Prüfung der Anbindung des Kreisverkehrs an der Oelder Straße (Fahrtrichtung Vellern) an das Gewerbegebiet Daimlerring – Antrag der SPD-Fraktion vom 25.06.2019**

#### **Beratungsfolge:**

Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie  
23.06.2020 Entscheidung

#### **Beschlussvorschlag:**

ohne

#### **Begründung:**

##### **Rechtsgrundlagen**

Die Planung von städtischen Gemeindestraßen erfolgt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

##### **Demografischer Wandel**

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

##### **Erläuterungen**

Mit Schreiben vom 25.06.2019 wurde seitens der SPD-Fraktion ein Antrag auf Prüfung der Anbindung des Kreisverkehrs Oelder Straße an den Daimlerring gestellt. Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 29.10.2019 beraten und der bisherige Sachverhalt durch die Verwaltung ausführlich dargelegt (siehe Vorlage 2019/0235).

In der Sitzung wurde nach Diskussion die Verwaltung beauftragt, die Kosten genauer zu kalkulieren. Hierzu wurde folgender Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine Prüfung der Gesamtkosten einer Straßenanbindung für das Gewerbegebiet Daimlerring an den Kreisverkehr an der Oelder Straße vorzunehmen und dem Ausschuss vorzulegen.“

Für die circa 400 Meter lange Variante einer Straßenanbindung, welche die Fläche des aktuell gültigen Flächennutzungsplans der Stadt Beckum berücksichtigt, sind im November 2012 Baukosten durch das Planungsbüro Finger Bauplan GmbH aus 59846 Sundern im Auftrag der Stadt Beckum ermittelt worden (630.000 Euro). Diese Baukosten sind im Februar 2020 durch das gleiche Büro unter Berücksichtigung der deutlich gestiegenen Tiefbaupreise angepasst worden und liegen aktuell bei geschätzten 950.000 Euro.

Die geplante Straße verläuft in wesentlichen Teilen über einer als Altlast gekennzeichneten ehemaligen Hausmülldeponie der Stadt Beckum. Nach fachgutachterlicher Bewertung vom 05.12.2019 befindet sich die Deponie gastechnisch in der so genannten „Langzeitphase“, in der im Deponiekörper ausschließlich Methan und Kohlendioxid vorkommen. Und dieses umso mehr, als die dortige Überdeckung mit bindigem Boden den Gasaustausch und das Eindiffundieren von Sauerstoff verringert.

Um zu klären, welche Gefährdung durch Deponiegase in Bezug auf den Straßenbau besteht, sind vorab entsprechende Erkundungen im Trassenverlauf erforderlich. Abhängig von den Ergebnissen ist der Verlauf gegebenenfalls zu verlegen, zumindest ist aber eine Überwachung während der Bauarbeiten und danach über einen Zeitraum von 5 Jahren erforderlich. Dieser Aufwand ist vorläufig mit circa 43.000 Euro geschätzt. Je nach Höhe der Methangehalte und der Größe von deponiegasaktiven Zonen im Untergrund und dem sich daraus ergebenden Gefährdungspotenzial sind deutliche Kostensteigerungen möglich.

Unabhängig davon muss berücksichtigt werden, dass beim Bau auf einem Deponiekörper immer nachträglich Setzungen auftreten können.

Zudem sind bei den Bauarbeiten im Gründungsbereich vorgefundene Abfälle und abfallhaltige Aushubböden zwingend sachgerecht und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kosten dafür können vorab nicht beziffert werden.

Zu den vorgenannten Kosten werden voraussichtlich Kosten nach dem Bundesfernstraßengesetz für den Anschluss an dem bereits hergestellten Ast des Kreisverkehrs an der Oelder Straße an den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen bezahlt werden müssen.

Hierbei muss die Stadt Beckum einen Anteil der Herstellungskosten des Kreisverkehrs tragen. Das Bundesfernstraßengesetz sieht eine Kostenbeteiligung bei einem Verkehrsaufkommen ab 20 Prozent vor. Sollte dies im Nachhinein zutreffen, könnten weitere Kosten in Höhe von bis zu 200.000 Euro für die Stadt Beckum entstehen.

**Anlage(n):**

ohne